

Der jüngste Stadtteil wird 40 Jahre

HELLERHOF Das Viertel wurde einst auf dem Reißbrett entworfen. Anwohner haben seither viel verändert.

Von Julia Nimführ

Immer mehr junge Familien „flüchteten“ aus Düsseldorf – raus ins Grüne hieß es noch bis in die 90er Jahre. Die Stadt reagierte und plante nach Garath einen weiteren Stadtteil: Hellerhof, umgeben von Natur. Nach viel Hin und Her auf dem Reißbrett erfolgte im Juli vor 40 Jahren der Spatenstich für das erste Eigenheim. Die Anwohner haben seither ihr Viertel lieben gelernt und zur Heimat gemacht. Dafür zeigten sie viel Einsatz.

Beim Jubiläumsfest in der Jugendfreizeitstätte wurde dies deutlich. „Wir wurden schnell zum kinderreichsten Stadtteil, hatten anfangs aber nur einen Kindergarten und keine Schule. Das kam alles nach und nach, da wir uns dafür eingesetzt haben“, erklärte Bezirksbürgermeister Uwe Sievers, der selbst seit über 30 Jahren hier wohnt.

Gute Nachbarschaft und Engagement sind wichtig

Der Zusammenhalt zeichne die Hellerhofer aus. Seit fast 30 Jahren engagiert sich bereits der Bürgerverein für die Belange der Anwohner. Vereine bildeten sich, für Senioren, für Kinder und Jugendliche, für den Sport. Die Infrastruktur wuchs, mit einem Einkaufszen-



Klaus Erkelenz, Christa Schmidt und Werner Pesch vom Bürgerverein Hellerhof feiern mit vielen Gästen ihr Stadtteil-Jubiläum.

Foto: Judith Michaelis

trum, dem S-Bahn-Halt, den beiden Kirchengemeinden, der Jugendfreizeitstätte. „Heute haben wir alles, was wir brauchen“, sagten Christa Schmidt und Klaus Erkelenz, Vorstandsmitglieder im Bürgerverein.

Elisabeth Günther ist darüber glücklich. Die Besucherin des Jubiläumsfestes bestätigt, dass der Stadtteil eine neue, echte Heimat geworden ist – für viele. „Ich bin wegen der Kinder vor 31 Jahren von Garath nach Hellerhof gezogen. Wir haben gebaut. Meine Tochter sollte sich draußen im Garten und im Grünen austoben können“, sagt sie. Die Ent-

scheidung bereut sie nicht. „Die Nachbarschaft ist sehr gut – wenn ich einen Spaziergang mache, treffe ich lauter Freunde und Bekannte“, sagt sie.

Vor allem ist sie froh, dass ihr Haus mittlerweile abbezahlt ist – wie die meisten Eigenheime. Erst 2004 endete laut städtischen Vorgaben die letzte Baumaßnahme im Stadtteil. Hellerhof wuchs in mehreren Phasen – die Pläne wurden im Lauf der Jahre teils grundlegend überarbeitet. Ursprünglich waren einmal Wohnheiten für 20 000 Anwohner vorgesehen, heute leben 6000 Menschen in dem Viertel.

Einen Überblick über die

Geschichte des Stadtteils bietet die stetig wachsende Ausstellung der Geschichtswerkstatt – mit zahlreichen Fotos sowie erklärenden Texten. Beim Jubiläum stieß sie auf großes Interesse.

Doch Hellerhof steht nicht still. „Die ersten Häuser wurden schon wieder modernisiert“, sagte Erkelenz. Der Bürgerverein setzt sich heute unter anderem für den Erhalt einer Bürgerwiese bei der Grundschule ein, ebenso kämpft er dafür, dass die Sparkasse im Stadtteil bleibt. Vor allem stehen aber Aktivitäten im Mittelpunkt. Erkelenz: „So kann es bleiben.“

MEHR ÜBER HELLERHOF

AUSSTELLUNG Die Sammlung mit Bildern, Zeitungsausschnitten und anderem Material zum Stadtteil Hellerhof wird ständig erweitert. Alfred Wagner von der Geschichtswerkstatt lädt zur Besichtigung immer montags von 10-13 Uhr in die Matthias-Erzberger-Straße 9, SOS-Kinderdorf. Telefon 758488858.

BÜRGERVEREIN Der Bürgerverein Hellerhof setzt sich weiterhin für die Belange des Stadtteils ein. Er ist erreichbar unter Telefon 88922480 und

buergerverein-hellerhof.de